

Bern, den 22. Dezember 1964.

He 23. Dez. 64 15
✓Herrn Nationalrat Dr. Brenno GALLIViale C. Cattaneo 9/ Angelo via
P. Lucchini 2
L u g a n o .

Sehr geehrter Herr Nationalrat,

Heute komme ich zurück auf Ihr Schreiben vom 16. November betreffend eine schweizerische Vertretung in Libyen. Ich möchte Ihnen für Ihre Stellungnahme, die sich auf Ihre persönlichen Eindrücke anlässlich der Eröffnung der Fluglinie nach Tripolis stützt, meinen besten Dank aussprechen.

In der Tat beschäftigt uns dieses Problem schon seit einiger Zeit, da die Eröffnung einer Vertretung sowohl von Kreisen der schweizerischen Wirtschaft als auch von der Swissair, namentlich seitdem sie nun Libyen anfliegt, befürwortet wird. In Anbetracht der unstablen politischen Lage dieses Landes zögert das Departement, eine diplomatische Vertretung zu errichten. Es würde vorziehen, die Wahrung der schweizerischen Interessen einem Konsulat anzuvertrauen, sofern sich eine geeignete Persönlichkeit zur Leitung eines solchen Postens in der Eigenschaft eines Honorarkonsuls, welchem ein in wirtschaftlichen Belangen versierter Mitarbeiter beigegeben würde, ausfindig machen lässt.

Leider haben unsere diesbezüglichen Bemühungen noch kein befriedigendes Resultat gezeitigt. Als der Chef der Verwaltungsabteilung, Herr Grässli, jüngst mit Ihnen telephonisch Fühlung nahm, teilten Sie ihm mit, dass Ihres Wissens in Tripolis ein Schweizer niedergelassen ist, welcher in Frage kommen könnte. Es soll sich um einen Vertreter der Ciba handeln.

Nach den Sondierungen, die der auch für Libyen zuständige Herr Botschafter Bossi schon früher unternahm, käme lediglich Herr Stucki, Direktor einer deutschen Petroleumgesellschaft in Betracht, welcher bei den massgeblichen wirtschaftlichen und offiziellen Kreisen gut eingeführt ist, von dem es aber hiess, dass er Libyen in nicht allzu ferner Zukunft verlassen wird.

Da Sie meinem Mitarbeiter am Telefon erklärt haben, dass nach Ihren Informationen die fragliche Persönlichkeit ihre Tätigkeit in Tripolis noch für längere Zeit ausüben wird, haben wir uns mit unserer Botschaft in Tunis in Verbindung gesetzt, um abzuklären, ob dies für Herrn Stucki



- 2 -

zutrifft. Wir hoffen, eine günstige Antwort zu erhalten, da wir mit der Errichtung einer konsularischen Vertretung nicht mehr länger zuwarten möchten.

Da Sie sich um die Wahrung der schweizerischen Interessen in Libyen sehr interessieren, werde ich nicht ermangeln, Sie über die Weiterentwicklung dieser Angelegenheit auf dem laufenden zu halten.

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel versichere ich Sie, sehr geehrter Herr Nationalrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Wahlen